

Israel hat der Welt „moralischen Schaden“ zugefügt mit Susan Abulhawa

Das Transkript gibt möglicherweise aufgrund der Tonqualität oder anderer Faktoren den ursprünglichen Inhalt nicht wortgenau wieder.

Dimitri Lascaris (DL): Guten Tag, ich bin Dimitri Lascaris und melde mich am 17. Oktober 2025 aus Kalamata, Griechenland, für Reason2Resist. Ich freue mich sehr, heute Susan Abulhawa bei mir zu haben. Susan ist palästinensische Schriftstellerin, Dichterin, Essayistin, Wissenschaftlerin, Mutter und Aktivistin. Ihr Debütroman *Während die Welt schlief*, der 2010 bei Bloomsbury erschien, wurde in 30 Sprachen übersetzt, war ein internationaler Bestseller und gilt als Klassiker der palästinensischen Literatur. Seine Reichweite und Verkaufszahlen haben Susan zur meistgelesenen palästinensischen Autorin gemacht. Auch ihr zweiter Roman, *Als die Sonne im Meer verschwand*, der ebenfalls 2015 bei Bloomsbury erschien, war ein internationaler Bestseller. Darüber hinaus ist sie als politische Kommentatorin tätig und tritt häufig als Gastrednerin auf. Sie spricht heute aus dem Raum Philadelphia zu uns. Vielen Dank, dass Sie bei Reason2Resist zu Gast sind, Susan.

Susan Abulhawa (SA): Danke für die Einladung, Dimitri.

DL: Heute hat Donald Trump wieder einen bemerkenswerten Beitrag veröffentlicht. Ich werde ihn einfach auf den Bildschirm projizieren. Woraufhin Sie einen Kommentar abgegeben haben. Der Beitrag wurde eigentlich gestern veröffentlicht. Er schrieb: „Wenn die Hamas weiterhin Menschen in Gaza tötet, was nicht Teil der Vereinbarung war, haben wir keine andere Wahl, als einzugreifen und sie zu töten. Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit in dieser Angelegenheit!“ Ihre Reaktion, Susan.

SA: Zunächst einmal ist das kindisch. Es widerspricht auch seiner Aussage von vor ein oder zwei Tagen, dass die Hamas gegen die Banden vorgehen müsse, von denen er weiß, dass sie sich im Gazastreifen durch die israelische Bewaffnung und Finanzierung ausgebreitet haben, um Chaos zu stiften und im Grunde einen Bürgerkrieg anzuzetteln. Das ist ihnen natürlich nicht gelungen, aber sie haben es geschafft, ein paar Banden skrupelloser, drogenabhängiger Palästinenser im Gazastreifen zu rekrutieren. Und es scheint, als hätte ihm jemand nach seiner Bemerkung, dass man sich mit diesen Leuten befassen müsse, ins Gewissen geredet,

was offenbar der Fall ist. Also macht er eine Kehrtwende. Viele Menschen in seinem engsten Kreis behaupten, dass Donald Trumps Meinung mit der Person übereinstimmt, mit der er zuletzt gesprochen hat. Und die Indizien würden auf die Richtigkeit dieser Aussage hindeuten.

Aber abgesehen davon, abgesehen von Trumps Ausführungen und seiner Dankbarkeit für unsere Aufmerksamkeit in dieser Angelegenheit, ist es schwer zu begreifen, dass wir alle diesen unverhüllten Kolonialismus, diesen unverhüllten genozidalen Kolonialismus, diese Landnahme, diese Ressourcenaneignung, diese Vorstellung, dass wir Kinder seien und sie kommen und uns eine Tracht Prügel verpassen könnten, mit ansehen. Ich meine, das ist schockierend. Da gibt es eine indigene Bevölkerung, die seit Jahrzehnten unter dieser schrecklichen, brutalen israelischen Kolonialbelagerung und Barbarei lebt, die sich endlich gewehrt hat, und die ganze Welt, so scheint es, oder zumindest die gesamte westliche Welt, einschließlich korrupter arabischer Regime, verbündet sich gegen eine im Prinzip unbewaffnete, wehrlose Zivilbevölkerung. Und während sie das tun, während sie Menschen ohne Fluchtmöglichkeit und ohne Möglichkeit, ihre Kinder zu schützen, zusammenschlagen und hungern lassen, sprechen sie zugleich, als hätten sie moralisches Kapital. Sie reden mit großen Worten von Demokratie und Rechtsstaatlichkeit und all diesen unerträglichen Slogans, die hohl sind und im Grunde keine Bedeutung haben, und sie sind zu diesen Knüppeln geworden, mit denen sie uns auf die eine oder andere Weise auf den Kopf schlagen. Jetzt wollen die Vereinigten Staaten einmarschieren und uns töten. Und plötzlich sorgt sich Donald Trump um das Leben der Palästinenser. Das ist absurd. Wäre es nicht so brutal und schrecklich, wäre es lächerlich. Es wäre eine absurde Komödie. Aber das sind die Zeiten, in denen wir gerade leben, und es ist eine Rückkehr zu wirklich dunklen Zeiten in der Geschichte der Menschheit, von denen wir alle hofften, dass sie vorbei wären.

DL: Ich habe oft gesagt, dass die Konzernmedien, wenn sie diese scheinheilige Sprache verwenden, in schallendes Gelächter ausbrechen sollten, weil es so absurd geworden ist, dass niemand mehr ernsthaft glauben kann, dass sie sich für Menschenrechte oder internationales Recht interessieren. Auf jeden Fall möchte ich auch auf etwas eingehen, das Sie in den letzten Tagen in den sozialen Medien angesprochen haben. Sie haben es sicher gesehen, Susan: Wir sind entsetzt darüber, dass vor einigen Tagen 90 Leichen palästinensischer Häftlinge von der genozidalen Instanz an das Gesundheitsministerium in Gaza übergeben wurden und Ärzte bei der Untersuchung feststellten, dass fast alle von ihnen die Augen verbunden hatten und eine Schusswunde zwischen den Augen aufwiesen. Viele von ihnen zeigten deutliche Anzeichen von Folter, da sie vor ihrer Ermordung gefoltert worden waren. Ihr heutiger Beitrag über die geborgenen Leichen von Palästinensern ging noch weiter und berührte ein Thema, das die Konzernmedien wie die Pest meiden, nämlich das Thema Organraub. Können Sie uns etwas mehr zu Ihren Ausführungen sagen und uns erklären, wie Sie diese Praktiken verstehen und welche Beweise Sie dafür gesehen haben, dass israelisches Militärpersonal oder andere tatsächlich in großem Umfang an diesen schrecklichen Aktivitäten beteiligt sind?

SA: Zunächst einmal waren auch die Leichen gefesselt; die Hände, die Arme und die Füße waren gefesselt. Ich möchte darauf hinweisen, weil diese Menschen eindeutig gefoltert und dann ermordet wurden, obwohl sie keinerlei Gefahr darstellten. Vielen Leichen fehlten lebenswichtige Organe, Hornhäute, Ligamente. Einige waren enthauptet, andere hatten keine Gliedmaßen mehr, und einige Leichen waren eindeutig seziert und dann mit Baumwolle ausgestopft worden, ihre Organe wurden entfernt. Es gibt also sehr klare Beweise dafür, dass Israel die Organe gestohlen hat. Das ist nicht zu widerlegen. Und es gibt eine Vergangenheit diesbezüglich. Das geschieht schon seit Jahrzehnten. Seit meiner Geburt, solange ich mich erinnern kann, haben sich Palästinenser über die Rückkehr ihrer Angehörigen aus israelischen Gefängnissen oder aus israelischer Gefangenschaft beklagt, denn Israel verhängt systematisch ein Embargo über palästinensische Leichen und hält sie jahrelang zurück, um die Menschen bezüglich der Rückgabe der Leichen zu erpressen und zu nötigen. Im Laufe der Jahre wurden die Leichen regelmäßig zurückgegeben, nachdem sie seziert und manchmal mit Zeitungen, Baumwolle oder Ähnlichem ausgestopft worden waren, wobei viele Organe fehlten, insbesondere die Augen und andere Organe im Oberkörper. Die Palästinenser haben sich seit Jahrzehnten darüber beschwert und darüber gesprochen.

Ich glaube, es war entweder Ende der 90er oder Anfang der 2000er Jahre, als ein skandinavischer Reporter endlich die Geschichte aufdeckte und dokumentierte. Er hatte jahrelang recherchiert und brachte sie schließlich ans Licht. Irgendwann kannte ich alle Details dazu, aber das ist schon so lange her. Ich kann mich nicht mehr an den Namen des Reporters erinnern, aber jeder kann das nachschlagen. Natürlich schrie Israel sofort Ritualmordlegende und veranstaltete einen großen Aufstand. Der Reporter wurde bedroht und musste untertauchen. Ich glaube, er wurde auch entlassen, und die Zeitung wurde sanktioniert. Aber wie auch immer, die Geschichte verschwand nicht aus der Öffentlichkeit und wurde schließlich von israelischen Medien untersucht. Schließlich gaben die israelischen Ärzte, die die Organe entnommen hatten, zu, dass sie diese Praxis tatsächlich angewendet hatten. Und dann gab es kürzlich einen viralen Clip der Direktorin der Hautbank in Israel. Es ist offenbar die größte Hautbank der Welt. Und die Reporter fragten sie: Wo kommen die Spenden her? Haben Israelis eine Kultur der Organspende? Und sie lachte. Sie sagte: Oh nein, nein, nein, wir nehmen nichts von Juden. Sie erklärte, dass das meiste von ausländischen Arbeitern und Palästinensern stamme. Es gibt also zahlreiche Beweise dafür, dass sie dies seit vielen Jahren tun. Und außerdem haben die Israelis, als sie in Gaza waren, Friedhöfe ausgegraben. Sie haben buchstäblich Leichen geraubt.

DL: Ich verfolge die Berichterstattung der großen westlichen Menschenrechtsorganisationen ziemlich aufmerksam. Ist Ihnen eine einzige Organisation bekannt, sei es Amnesty, Human Rights Watch oder sogar B'Tselem, die sich mit diesem Thema befasst und irgendwelche aussagekräftigen Untersuchungen durchgeführt hat?

SA: Nicht, dass ich wüsste. Möglicherweise machen sie das jetzt. Ich weiß es nicht. Sie sind ziemlich langsam. Was dieses Thema angeht, finde ich, dass diese Menschenrechtsorganisationen sehr lange brauchen, um tatsächlich etwas zu unternehmen, und erst nach massivem öffentlichen Druck und einer Vielzahl von Beweisen, die sie nicht

mehr ignorieren können, ohne ihre Glaubwürdigkeit zu verlieren. B'Tselem zum Beispiel hat fast zwei Jahre gebraucht, bis sie sich zu Wort gemeldet und den Völkermord als solchen bezeichnet haben. Und selbst dann haben sie es in ihrem Bericht noch als Reaktion auf den 7. Oktober qualifiziert. Was Schwachsinn ist, und sie sollten wissen, dass es Schwachsinn ist. Sie wiesen darauf hin, dass dies der Auslöser des Völkermords war. Und ich frage mich, kann jemand darlegen, was die Juden in Deutschland zur Auslösung des Holocaust getan haben? Ich meine, können wir das ansprechen? Wer provoziert einen Völkermord? Es ist völlig unangemessen, aber es scheint, als würde jeder verstehen, dass man über Palästinenser Aussagen treffen kann, die bei keiner anderen Gruppe akzeptabel wären. Unser Leben ist wenig wert, es zählt nichts im internationalen Bewusstsein und schon gar nicht im israelischen Bewusstsein, und selbst unter Menschenrechtsorganisationen. Man findet immer solche Heuchelei.

DL: Amnesty International hat ebenfalls vier Jahre gebraucht, um Israel der Apartheid zu bezichtigen, vier Jahre nachdem Professor Richard Falk, der ehemalige UN-Sonderberichterstatter für die besetzten palästinensischen Gebiete, einen detaillierten Bericht verfasst hatte, in dem er zu dem Schluss kam, dass die Beweise für die israelische Apartheid erdrückend seien. Das war im Jahr 2017. Ich habe mich daraufhin als Unterstützer von Amnesty zurückgezogen, weil ich so verärgert über ihre Verweigerung war, das Offensichtliche auszusprechen. Wie auch immer, ich möchte jetzt mit Ihnen über das Recht auf Widerstand, das Recht auf bewaffneten Widerstand sprechen, denn davon hängt im Moment viel ab.

Der Kriegsverbrecher Netanjahu hat unmissverständlich erklärt, dass die Hamas entwaffnet werden muss. Und natürlich denkt jeder, der aufmerksam ist und ein funktionierendes Gehirn hat, dass er nicht nur von der Hamas spricht. Er will, dass alle Waffen, die sich im Besitz der Palästinenser befinden, abgegeben werden, dass die Fähigkeit zur Herstellung von Waffen zerstört und die besetzten Palästinenser, wie er es ausdrückt, vollständig entmilitarisiert werden. Und obwohl Trump sich vor der Übergabe der israelischen Kriegsgefangenen an Israel noch etwas zweideutig geäußert hatte, sagte er dann: Oh nein, die Hamas muss entwaffnet werden. Und wenn sie das nicht tun, werden wir es für sie tun, und zwar möglicherweise mit Gewalt. Diese Angelegenheit wird also ihren Höhepunkt erreichen. Und die Widerstandsgruppen haben unmissverständlich erklärt, dass sie ihre Waffen nicht niederlegen werden. Und was ich Ihnen noch zur Überlegung mitgeben möchte, ist, dass eine im Mai von einem renommierten Meinungsforschungsinstitut in den besetzten Gebieten durchgeführte Umfrage ergab, dass 80 % der Palästinenser gegen die Entwaffnung der Hamas sind, von denen, die unter Besatzung leben. Das ist höher, wesentlich höher als der Prozentsatz der Menschen, die ihre Unterstützung für die Hamas bekunden, was sehr interessant ist. Selbst viele Menschen, die sich nicht für die Hamas aussprachen, sagten dennoch, dass sie nicht – meine Frage an Sie als Palästinenserin, die im Westen lebt und nicht unter Besatzung steht, lautet: Wie stehen Sie zum bewaffneten Widerstand? Erstens: Unterstützen Sie die Vorstellung, dass Palästinenser, die unter Besatzung leben, ein Recht auf bewaffneten Widerstand haben? Und zweitens: Sind Sie der Meinung, dass sie dieses Recht unter den gegenwärtigen Umständen ausüben sollten?

SA: Die Palästinenser haben nicht nur das Recht auf bewaffneten Widerstand, sie haben sogar die moralische Pflicht dazu. Die Palästinenser haben alles versucht, einschließlich der Hamas. Wir haben alle gewaltfreien Mittel ausprobiert, und jedes Mal wurden wir mit unglaublicher Gewalt, Grausamkeit, Entbehrung, Verunglimpfung und Erniedrigung konfrontiert. Den Palästinensern blieb keine andere Wahl. Wir wissen, und auch der Widerstand weiß, dass wir Israel militärisch nicht gewachsen sind. Aber es kommt ein Punkt, an dem man sich weigert, als Untertan zu leben. Man weigert sich, ein so unwürdiges Leben zu führen und auf die Knie zu gehen. Und man kommt an einen Punkt, an dem man den Tod vorzieht. Der palästinensische Widerstand hat ein Credo, das von Al-Qassam, dem ursprünglichen Qassam, stammt. Es bedeutet entweder Sieg oder Märtyrertod. Sie werden ihre Waffen nicht niederlegen, und das sollten sie auch nicht. [Spricht Arabisch] Es bedeutet im Grunde genommen, dass wir bis zur Befreiung oder bis zum Tod kämpfen werden.

Das ist nichts anderes als die westlichen Parolen „Gib mir Freiheit oder gib mir den Tod“. Es ist dasselbe, es ist derselbe menschliche Impuls. Niemand möchte in Fesseln leben, wie es die Palästinenser tun. Deshalb befürworte ich keine Entwaffnung einer palästinensischen Fraktion. Ich unterstütze die Entwaffnung der Hisbollah nicht. Warum sollten wir das tun? Warum? Wenn diese barbarische, völkermordende Kolonie uns buchstäblich sagt, dass sie uns von der Erde tilgen will. Es wäre unglaublich, es wäre demütigend und schrecklich, wenn wir unsere Waffen niederlegen würden. Und wir haben tatsächlich Erfahrungen in Bezug auf die Niederlegung der Waffen durch die Palästinenser, nachdem sie von den Vereinigten Staaten durch Ronald Reagan, Philip Habib und, wenn Sie sich erinnern, Alexander Haig in den 1980er Jahren Zusicherungen erhielten, zogen sich die palästinensischen Fedayeen, die PLO, aus dem Südlibanon zurück, gingen nach Tunesien, legten ihre Waffen nieder und taten dies aufgrund der ausdrücklichen Zusicherungen der Vereinigten Staaten, dass ihre in den Flüchtlingslagern zurückgelassenen Familien und Kinder in Sicherheit sein würden. Und was geschah? Ariel Scharon schickte sein Militär, belagerte Sabra und Schatila und ließ seine Phalange-Vertreter herein, die 48 Stunden lang mordeten, von Gebäude zu Gebäude, von Haus zu Haus gingen, Menschen mit Macheten, Messern und Kugeln ermordeten, Frauen vergewaltigten – ein wirklich schrecklicher Völkermord. Und warum sollten wir das noch einmal tun? Warum sollte ein vernünftiger Mensch nach so etwas noch den Worten der Vereinigten Staaten Glauben schenken und dann die Waffen niederlegen, was im Grunde genommen nur zu weiteren Massakern dieser Art einladen würde?

DL: Auf politischer Ebene befindet sich eine sehr angesehene Person weiterhin unter Bedingungen, die einer Folter gleichkommen, in israelischen Kerkern. Ich spreche natürlich von Marwan Barghuthi. Es wurde vielfach berichtet, dass die Widerstandsgruppen im Vorfeld des Gefangenenaustauschs wiederholt die Freilassung von Barghuthi gefordert hatten und Israel dies wiederholt abgelehnt hatte. Die Umfrage, auf die ich mich vorhin bezog, in der es um die Ablehnung der Entwaffnung der Hamas ging, stellte auch eine Reihe weiterer Fragen, darunter die Frage, was passieren würde, wenn es zu einer Wahl mit drei Kandidaten käme, darunter Marwan Barghuthi, der damalige Führer der Hamas – das war im Mai dieses Jahres – Chalid Maschal und Mahmud Abbas als dritter Kandidat beteiligt wären. Das Ergebnis war, dass Barghuthi 50 % der Stimmen erhalten würde, der Hamas-Kandidat, glaube ich, 38 %

und Abbas 11 %. Dies ist eindeutig eine Person von beträchtlichem Ansehen. Ich meine, wenn man bedenkt, dass jemand, der seit über 20 Jahren keine Gelegenheit hatte, direkt mit den unter Besatzung lebenden Palästinensern zu interagieren, ein solches Maß an Unterstützung genießt, ohne eine Art von Wahlkampf. Was glauben Sie, macht Marwan Barghuthi für so viele Palästinenser so attraktiv?

SA: Zunächst einmal möchte ich darauf hinweisen, dass er natürlich nicht der einzige Gefangene ist, der noch immer in israelischen Kerkern sitzt, oder besser gesagt, inhaftiert ist oder als Geisel gehalten wird. Es gibt dort noch Hunderte von politischen Gefangenen und Tausende von palästinensischen Geiseln, die weder angeklagt noch wegen eines Verbrechens verurteilt wurden. Sie wurden einfach aus ihren Häusern in Gaza und im Westjordanland entführt und vegetieren dort vor sich hin und werden gefoltert, darunter Dr. Hussam Abu Safiya und viele andere. Was also Marwan Barghuthi betrifft...

DL: Wenn ich für unsere Zuschauer etwas hinzufügen darf: Ich glaube, er war, wenn nicht der beste Arzt, so doch einer der besten Ärzte im Al-Schifa-Krankenhaus im Gazastreifen, ist das richtig?

SA: Ja, ich glaube, er war der Direktor des Nasser-Krankenhauses [eigentlich: Kamal Adwan Hospital]. Andere waren beispielsweise Dr. Adnan Al-Bursh, der Leiter der Orthopädie im Al Schifa-Krankenhaus, der ebenfalls entführt und Berichten zufolge zu Tode gefoltert und vergewaltigt wurde. Übrigens haben fast alle Gefangenen, die inhaftierten palästinensischen Geiseln, die freigelassen wurden, von schrecklichen Vergewaltigungen berichtet, Vergewaltigungen durch Hunde, Vergewaltigungen mit Stöcken. Die Zeugenaussagen sind schockierend. Berichten zufolge wurde auch Marwan zusammengeschlagen. Ich weiß nicht, was mit ihm passiert, aber freigelassene Gefangene sagen, dass die Misshandlungen und die schlechte Behandlung ihm gegenüber zugenommen haben. Ben Gvir ist offenbar von ihm besessen. Ich meine, wir haben das Video gesehen, das er veröffentlicht hat, in dem er Marwan Barghuthi, der buchstäblich in Einzelhaft sitzt und in Ketten liegt, im Grunde genommen bedroht. Aber Marwan wird weithin als eine einigende Figur angesehen, und er ist Mitglied der Fatah. Aber alle Fraktionen, alle palästinensischen Fraktionen, einschließlich der Hamas, die eher eine islamistische Bewegung ist, als die säkulare Fatah, unterstützen ihn. Seine Freilassung wäre also eine bedeutende Sache für die palästinensische Einheit. Er ist einer der wenigen Menschen, die in der Lage sind, alle politischen Lager, die uns trennen, zu überbrücken. Er hat eine Art, den Kampf so zu zentrieren, dass – ehrlich gesagt glaube ich, dass fast alle unsere Führer das können, außer Abbas natürlich. Wir haben auch Ahmad Sa'adat, der eine führende Rolle in der PFLP, der Volksfront für die Befreiung Palästinas, innehatte – einer säkularen marxistischen Bewegung –, der von Palästinensern aller politischen und religiösen Überzeugungen hoch geschätzt und geliebt wird. Es ist also nicht verwunderlich, dass Israel keinen von beiden freilassen wollte. Sie wollten keinen der auf der Liste der Hamas stehenden führenden Persönlichkeiten freilassen.

DL: In Bezug auf Personen wie Marwan Barghuthi und andere, die wie er lange Haftstrafen verbüßen, hören wir immer wieder, dass diese Menschen Terroristen und Mörder seien. Viele dieser Verurteilungen wurden ausgesprochen. Die überwiegende Mehrheit dieser

Verurteilungen – wobei es keine große Rolle spielt, ob es sich um Militärgerichte oder israelische Zivilgerichte handelt – wurde meines Wissens nach von Militärgerichten ausgesprochen. Wie reagieren Sie, wenn Menschen, die entweder unzureichend informiert sind, sich neutral verhalten oder einfach Zionisten sind, sagen: Diese Menschen wurden von einem Gericht wegen abscheulicher Taten verurteilt. Wie reagieren Sie darauf?

SA: Zunächst einmal sind israelische Militärgerichte keine Gerichte. Das sind sie nicht. Es handelt sich um Apartheidgerichte. Zunächst einmal haben sie eine Verurteilungsquote von 99,8 %. Das ist ein Witz. In Wirklichkeit ist es eine Verarbeitungsstätte, um Palästinenser, die sich nicht der jüdischen Vorherrschaft beugen, einzusperren. Nelson Mandela wurde als Terrorist inhaftiert. Es ist dasselbe. All diese Menschen, all diese politischen Gefangenen sind im Gefängnis, weil sie sich nicht nur geweigert haben, sich der jüdischen Vorherrschaft und der jüdischen Vorherrschaft in Palästina zu beugen, sondern weil sie andere dazu inspirieren, ihnen zu folgen. Sie inspirieren junge Menschen. Und die Kolonisatoren können nicht jeden einzelnen Menschen festnehmen, so sehr sie das auch möchten, so sehr sie davon träumen und darüber reden. Also wählen sie diejenigen aus, die ungebrochen sind, und versuchen, sie zu brechen, oder zumindest halten sie sie von anderen und von jungen Menschen fern, die sich von ihnen inspirieren lassen könnten. Aber das funktioniert nicht. Es hat an anderen Orten nicht funktioniert und es wird auch jetzt nicht funktionieren. Es ist nur ein langwieriger Prozess der Folter, der unerträglichen, wirklich schrecklichen Folter, der schon viel zu lange andauert.

DL: Meine letzte Frage an Sie, Susan, betrifft die Zeit nach diesen mehr als zwei Jahren. Natürlich reichen die Gräueltaten Jahrzehnte zurück, aber in den letzten mehr als zwei Jahren haben wir eine außerordentliche Verschärfung der Gräueltaten im besetzten Palästina erlebt. Was denken Sie als Palästinenserin, die all dies schon so lange erdulden muss, über den Kampf, über den gesamten Verlauf des Kampfes? Glauben Sie weiterhin fest an das Schicksal des palästinensischen Volkes, seine eigene Befreiung zu erreichen? Sind Sie heute hoffnungsvoller als zu Beginn dieser genozidalen Ausschreitungen oder weniger hoffnungsvoll? Wie ist Ihre allgemeine Einstellung gegenüber dem gesamten Kampf des palästinensischen Volkes?

SA: Ich habe keinen Zweifel daran, dass Israel untergehen wird, wahrscheinlich noch zu meinen Lebzeiten. Es ist völlig unhaltbar. Der Schaden, den sie nicht nur den Palästinensern, sondern der ganzen Welt zufügen – ich meine, die Menschen wissen nicht viel über die Aktivitäten Israels in der Welt, in Afrika, in Südamerika, über die Art von Tod und Zerstörung, die sie in anderen Ländern säen, um Ressourcen zu gewinnen, vor allem in Orten wie dem Kongo. Und beispielsweise war der Pfeiler der israelischen Wirtschaft historisch gesehen Diamanten, geschliffene Diamanten. In Israel gibt es keine Diamantenminen. Sie waren Hauptakteure in der Blutdiamantenindustrie in Afrika und schickten Waffen, Ausbildung und Geld an Milizen, um weiterhin Chaos zu säen, damit sie mit diesen Flugzeugen hin und her fliegen konnten, um ungeschliffene Diamanten zu transportieren. Das ist nur ein Beispiel; aus dem Kongo, aus Sierra Leone, Angola und sogar aus Südafrika, vor Jahren. Die Präsenz Israels in dieser Welt ist also ein Krebsgeschwür. Das ist sie wirklich. Sie

hat so viel Schaden angerichtet. Und Gabor Maté spricht von moralischer Verletzung. Ich halte das wirklich für ein tiefgreifendes Konzept, das Israel der gesamten Menschheit zugefügt hat, wenn wir alle Tag für Tag mit ansehen mussten, wie Kinder zerstückelt, lebendig verbrannt, lebendig begraben und ihre Leichen zerrissen wurden. Die Leichen, die toten Körper, die die Straßen übersäen und von Hunden gefressen werden, und niemand kann zu ihnen gelangen. Wenn wir uns das Tag für Tag ansehen, dann hat das moralische Verletzungen bei uns allen verursacht. Das ist es, was Israel getan hat. Das ist ein völlig unhaltbarer Horror, der ein Ende haben muss.

Wenn die Menschheit eine moralische Zukunft haben soll, wenn wir eine Zukunft haben wollen, die würdevoll ist und auf moralischen Grundsätzen basiert, muss Israel in seiner derzeitigen Form ein Ende finden. Es kann nicht überleben. Und ich glaube auch nicht, dass es das wird. Ich glaube, die Menschheit wacht auf, und ich glaube, die Menschen in diesem Land, den Vereinigten Staaten, beginnen aufzuwachen und sie beginnen zu verstehen, wie stark Israel nicht nur die amerikanische Politik, sondern auch den öffentlichen Diskurs kontrolliert. Ihr Einfluss und ihre Manipulation der Medien, des öffentlichen Diskurses, der Informationen, die die Menschen in diesem Land erfahren und sehen dürfen, ist nahezu allumfassend. Und mit dieser Enthüllung des Völkermords sind die Menschen aufgewacht und haben die Wahrheit erkannt, eine Realität, die sie nie gesehen haben und nie kennenlernen konnten. Und wie reagiert Israel darauf? Es reagiert wie immer, indem es noch mehr Kontrolle über die öffentlichen Informationen ausübt. Da ist zum Beispiel der Kauf von TikTok, der erzwungene Kauf von TikTok durch Larry Ellison, einen Zionisten, einen fanatischen Zionisten, der gesagt hat, sein einziges Ziel sei die Unterstützung Israels und die Veränderung der Narrative. Das hat er gesagt. Er und sein Sohn besitzen also einen großen Teil der amerikanischen Medienlandschaft. Und wenn man sich alle anderen Social-Media-Plattformen ansieht, gehören auch diese Zionisten. Auch sie haben Vereinbarungen mit Israel darüber, was gezeigt werden darf und was nicht. Jeder, der beispielsweise bei Meta ist, weiß, dass echte Kritik am Zionismus, jede Art von Unterstützung für den palästinensischen Widerstand zu einer Sperrung und Löschung des Kontos führt. Das ist also schon seit langem so. Sie haben die Rundfunkfrequenzen aufgekauft und investieren nun Hunderte Millionen Dollar in PR-Kampagnen, um die westliche Wahrnehmung Israels grundlegend zu verändern. Und eines der Mittel, die sie dabei einsetzen – laut den geleakten Dokumenten, die veröffentlicht wurden, sind es zwei Mittel –, ist die Verbreitung von Islamfeindlichkeit, im Grunde genommen die Verstärkung islamfeindlicher Inhalte, damit Israel im Vergleich dazu gut dasteht und die Menschen zu der Erkenntnis gelangen, dass Israel keine andere Wahl hatte, oder? Das ist also eines der Mittel.

Der andere Ansatz besteht darin, christlichen Kirchgängern biblische Erzählungen aufzudrängen. Es gibt diese ganze Geschichte, die über etwas namens Geofencing bekannt wurde. Ich habe diesen Begriff zum ersten Mal gehört, aber im Grunde bedeutet er, dass diese Firmen einen digitalen Zaun um bestimmte Gebiete, insbesondere Kirchen, wie z. B. große evangelikale Kirchen, errichten und die dortigen Handys mit evangelikalen, pro-zionistischen Inhalten bombardieren und anschließend diese Handys überallhin verfolgen, wohin sie danach gehen. Und noch einmal: Das ist es, was sie tun. Ich weiß nicht, was passieren wird,

wenn sie damit Erfolg haben. In der Vergangenheit waren sie erfolgreich. Ich hoffe, dass es nicht funktionieren wird. Ich hoffe, dass die Menschen wirklich darauf aufmerksam geworden sind und aufgewacht sind.

Die Zeit wird es zeigen, aber letztendlich gehört Israel nicht in unsere Region. Unser Kampf ist lang. Dies ist eine weitere Episode in unserer Geschichte eines sehr langen Kampfes, an dessen Ende wir siegreich sein werden, daran habe ich keinen Zweifel. Wir sind nicht die amerikanischen Ureinwohner auf einem riesigen Kontinent, die im Verborgenen ausgelöscht wurden. Wir sind ein Volk, das untrennbar mit einer riesigen Region von Menschen verbunden ist, die genau wie wir sind, die dieselbe Sprache sprechen, die genau wie wir Christen und Muslime sind, die denselben Genpool haben, und diese Menschen werden nicht verschwinden. Israel wird nicht in der Lage sein, sie alle auszurotten, so wie die Vereinigten Staaten die Ureinwohner ausgelöscht haben oder fast ausgelöscht haben – sie haben sie nicht ausgerottet. Die Ureinwohner sind immer noch hier. Aber Israel wird nicht in der Lage sein, uns auf die gleiche Weise zu marginalisieren. Ich glaube, sie denken, dass sie das können. Aber wir werden nicht aufhören. Ich persönlich werde bis zu meinem letzten Atemzug gegen sie kämpfen. Und ich glaube, dass alle Palästinenser so denken. Das ist Loyalität gegenüber unseren Vorfahren, Loyalität gegenüber unserer Geschichte. Wir sind nicht bereit, zu Amnesiekranken zu werden, die über die ganze Welt verstreut sind, sich nicht mehr an ihre Geschichte erinnern und ihr Erbe aufgeben. Das wird nicht passieren.

DL: Es war mir eine große Ehre, mit Ihnen zu sprechen, Susan. Ich weiß, dass Sie heute nicht mehr viel Zeit haben, daher beenden wir das Gespräch an dieser Stelle. Ich hoffe, dass wir Gelegenheit haben werden, bei Reason2Resist wieder mit Ihnen zu sprechen.

SA: Danke, Dimitri. Ich wünsche Ihnen einen schönen Tag.

DL: Wir verabschieden uns nun aus Kalamata, Griechenland, und aus der Gegend um Philadelphia.

ENDE

Vielen Dank, dass Sie diese Abschrift gelesen haben. Bitte vergessen Sie nicht zu spenden, um unseren unabhängigen und gemeinnützigen Journalismus zu unterstützen:

BANKKONTO:

PAYPAL:

PATREON:

BETTERPLACE:

Kontoinhaber: acTVism München e.V.
Bank: GLS Bank
IBAN: DE89430609678224073600
BIC: GENODEM1GLS

E-Mail:
PayPal@acTVism.or
g

<https://www.patreon.com/acTVism>
[m](#)

Link: [Klicken Sie hier](#)

Der Verein acTVism Munich e.V. ist ein gemeinnütziger, rechtsfähiger Verein. Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke. Spenden aus Deutschland sind steuerlich absetzbar.
Falls Sie eine Spendenbescheinigung benötigen, senden Sie uns bitte eine E-Mail an: info@acTVism.org
